

Ärztliche Fortbildung

Veranstaltungsprogramm

„Generische Basistherapie bei Patienten mit
chronischen Gesundheitsproblemen“

Akkreditiert bei der Sächsischen Landesärztekammer zu Dresden

Es handelt sich um eine zertifizierte Fortbildungsmaßnahme für Ärzte. Sie ist offen für Psychologen und Therapiebegleiter.

Veranstalter ist die Europäische Vereinigung für Vitalität und Aktives Altern eVAA e.V.¹

Das Kursprogramm „Basistherapie bei Patienten mit chronischen Krankheiten“ besteht aus insgesamt **4 Kurstagen** plus die Patientenversorgung **begleitenden Fallkonferenzen**.

(1) „Generische Basistherapie-1“

Der Arzt erwirbt die notwendigen Kenntnisse und das Hintergrundwissen für die Information/Erstberatung des Patienten im Hinblick auf dessen Basistherapie. 1 Fortbildungstag.

(2) „Generische Basistherapie-2“

Der Arzt wird befähigt, das partizipative Auswertungsgespräch zur generischen (störbildübergreifenden) Basisdiagnostik zu führen. 1 Fortbildungstag.

(3) „Generische Basistherapie-3“.

Der Arzt erhält umfangreiche Kenntnisse sowie interdisziplinäres Hintergrund- und Zusammenhangswissen über die Inhalte und Regeln der Basistherapie aus bewegungs-, ernährungs-, leistungs-, neurophysiologischer, endokrinologischer, psychosozialer und gerontologischer² Sicht. 2 Fortbildungstage.

Die von Haus aus generischen (indikations- und störbildübergreifenden), interdisziplinären und sehr komplexen Sachverhalte wie auch das Zusammenhangswissen und die Therapieregeln der Fortbildungsmaßnahme „Basistherapie“ sind für die Ärzte zwar wissenschaftlich begründet dargestellt, „final“ aber in verständlicher Patientensprache aufbereitet (vgl. Workshop-Themen Basistherapie-3!). Alle Fachinhalte sind hier konsequent auf die Selbstbefähigung des Patienten für seine Basistherapie und die plausible und praktikable Umsetzung durch den Patienten im Alltag abgestellt.

Die Fortbildungstage finden in Form **Interaktiver Workshops (8 x 45 min)** mit aus Qualitätsgründen strikt limitierter Teilnehmerzahl (5 - 8) statt. Alle Teilnehmer sind interaktiv eingebunden und bearbeiten gemeinsam die jeweilige Thematik.

Alle Kurstage werden **obligat** mit einer **schriftlichen Lernerfolgskontrolle** (Multiple Choice) abgerundet.

Zusätzlich zur zertifizierten Fortbildung in Kurs-Form können die Ärzte an regionalen **Fallkonferenzen zur Basistherapie (90 min)** teilnehmen. Hier werden klinisch relevante Schnittstellen der generischen Diagnostik bzw. der Basistherapie zu den jeweiligen chronischen Krankheitsbildern und Störsyndromen der Patienten wie chronische Schmerz- und Erschöpfungssyndrome, essentielle Hypertonie, Typ-1- und Typ-2-Diabetes, Hypercholesterinämie, Depressivität, Tinnitus, klimakterisches Syndrom/ PADAM, Hyper-/ Hypothyreose und die begleitende Multi-Dauermedikation gemeinsam diskutiert. Entsprechende Erfahrungswerte und de-eskalative Behandlungsoptionen können daraus abgeleitet, diskutiert und in der Regelversorgung berücksichtigt werden.

¹ eVAA e.V. ist anerkannte Stellungnahme berechnete wissenschaftliche Fachgesellschaft beim Gemeinsamen Bundesausschuss G-BA nach § 137f, Abs. 2, SGB V (chronische Krankheiten)

² Gerontologie ist NICHT Geriatrie! Vgl. auch www.evaaa.de

(1) Fortbildungstag 1:

„**Basistherapie-1**“. Der Arzt erwirbt die notwendigen Kenntnisse und das Hintergrundwissen für die Information/ Erstberatung des Patienten im Hinblick auf dessen Selbstbefähigung zur Basistherapie.

Workshop 1 (2 x 45 min):

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Fachliche Grundlagen für eine patientenzentrierte Vorgehensweise

- Gesundheit, Krankheit, Lebensalter: Erkenntnistheoretische und operationale Grundlagen
- Zusammenhang von körperlicher und psychosozialer Gesundheit: Der Biofunktionale Status
- Gesundheitsdimensionen: Kalendarisches und bio-psycho-soziales/ Biofunktionales Alter(n)
- Medizinische Interventionsstrategien und Therapieziele: Gesundheit (ICF) und Krankheit (ICD)

Workshop 2 (45 min):

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Die Akteure

- Die Akteure: Gesundheitspolitik – Expertensysteme – Patient
- *Der Patient?* Bedarf, Therapietreue und Adhärenz als Gesundheitsproduzent/ Co-Therapeut
- Das Expertensystem: Multimodal oder generisch? Vom medizinischen Angebotsdenken zum Bedarf des chronisch Kranken
- Versorgung chronisch Kranker und von chron. Krankheit Bedrohter: Verräterisches Wording

Workshop 3 (45 min):

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Versorgungsaspekte

- Unterstützungsbedarf: Persönliche Therapieziele versus Medizinische Informationsstrategien
- Patientenalltag: Risikominimierung versus Ressourcenmobilisierung?
- Selbstbestimmung und Adhärenz: Der Patient als „Co-Therapeut“ in Gesundheit und Krankheit

Workshop 4 (2 x 45 min):

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Bedarfserhebung/ Generische Diagnostik

- Messung von Gesundheits-, Alters-, Therapieressourcen (Methodologie, Methodik, Technologien bzw. Diagnostikverfahren)
- Personalisierte Stärken-Ressourcen-Profile und Vitalisierungsrate: Anwendungsoptionen in der Praxis (Bedarfsanalyse, Spiegelung Handlungsbedarf, Partizipative Formulierung von Therapiezielen, Adhärenz-Unterstützung, Nutzenbewertung, Qualitätssicherung, Evaluation)

Workshop 5 (45 min):

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Der generische Versorgungsansatz

- Störbildübergreifender biopsychosozialer Ansatz und Interdisziplinarität
- Patientenrelevante Endpunkte im Fokus: Von der Wirksamkeit zum Nutzen
- Krankheitsbezogene und gesundheitsbezogene Therapieziele
- Verstetigung und Nachhaltigkeit in der Selbstbefähigung der Patienten zur Basistherapie

Workshop 6 (45 min): analog zu den Fallkonferenzen „Basistherapie“ in der Versorgungspraxis

Basistherapie bei chronischen Krankheiten: Fallbeispiele aus der Praxis, *exemplarisch* fokussiert auf Patienten mit der Indikation *Abdominale Adipositas plus Multi-Dauermedikation/Co-Morbidität; Klimakterisches Syndrom / PADAM; Chronischer Schmerz/ Erschöpfungssyndrom*.

(2) Fortbildungstag 2:

„**Basistherapie-2**“. Der Arzt wird befähigt, das partizipative Auswertungsgespräch mit dem Patienten zur generischen (störbildübergreifenden bzw. indikationsunspezifischen) Basisdiagnostik zu führen.

Workshop 1 (2 x 45 min):

Das partizipative Auswertungsgespräch: *Repetition* der operationalen Grundlagen

- Generische Basisdiagnostik als funktions- und fähigkeitsdiagnostische Komplexuntersuchung unter ernährungs-, bewegungs-, leistungs-, neurophysiologischem sowie psychosozialem und gerontologischem Aspekt. Evidenz-Basierung der Diagnostikverfahren bezüglich Geschlecht und Alter, nationaler/ internationaler Einsatz unter Versorgungsaspekt (ICF-Konzept WHO).
- Individueller Biofunktionaler Status des Patienten und biopsychosoziale Vitalitätslebenskurve: Referenzwert-, Bezugswert- und Normalwert-Problematik von Gesundheit und Alter(n)
- Potenziale der Basistherapie bei Zivilisations- und Alterskrankheiten: Lebensalter, Altern und bio-psychosoziale Adaptation
- Das individuelle Stärken-Ressourcen-Profil des Patienten: Erfassung von körperlichen und psychosozialen Gesundheitskriterien („die unteilbare Gesundheits-Medaille“)

Workshop 2 (2 x 45 min):

Das partizipative Auswertungsgespräch: Das generische Prinzip

- Das „geist`ge Band“ Mephistos in Medizin, Gesundheitswissenschaften und Altersforschung: Die 4 AHA-Fragen an den Patienten zur Selbsteinschätzung, Bewertung und Einordnung seines Gesundheitswissens bzw. Körperbildes und seines Therapieverständnisses
- Indikationsspezifische Störbilder und p-m-r-Prinzip: Ausführliche Darstellung am Beispiel Psychosozialer Stress (Status quo des Patienten inkl. BFA und Bewältigungstechniken)
- Individuelles Stärken-Ressourcen-Profil des Patienten: seine ableitbaren Handlungsoptionen
- Basistherapie im Alltag: Nicht- medikamentöses und (fach)ärztliches Behandlungsprinzip bei chronischen Gesundheitsproblemen (Einzelfallbetrachtungen und medizinische Statistik)

Workshop 3 (2 x 45 min):

Das partizipative Auswertungsgespräch: Evolutionsbiologische/ zivilisatorische Bedienungsfehler am Biosystem und basistherapeutische Handlungsoptionen im Alltag des chronisch Kranken

- Reflexionen im Alltag: Zivilisation vs. Evolution?
- Körperliche Aktivierung: Bewegungsphysiologisches Selbstmanagement
- Ernährung: Grundstrategie Biophysilogischer „Erlaubnisvorbehalt“
- Psychosoziale Entlastung: Grundverständnis für Bewältigungsstrategien

Workshop 4 (2 x 45 min):

Das partizipative Auswertungsgespräch: Die Therapieziele des Patienten

- Therapietreue: *Krankheitsbezogene* Therapieziele des Patienten
- Adhärenz: *Gesundheitsbezogene* Therapieziele des Patienten

(3) Fortbildungstage 3 und 4:

„**Basistherapie-3**“. Der Arzt erhält umfangreiche Kenntnisse, interdisziplinäres Hintergrund- und Zusammenhangswissen über die Inhalte und Regeln der Basistherapie aus bewegungs-, ernährungs-, leistungs-, neurophysiologischer, endokrinologischer, psychosozialer und gerontologischer Sicht.

Das Fortbildungsprogramm „Generische Basistherapie für Ärzte“ sollte – analog zu Befähigungs- bzw. Therapieprogrammen betroffener Patienten in der Versorgungspraxis (s. auch Delegation ärztlicher Leistungen an einen Therapiebegleiter) – aus mindestens 8 Modulen bestehen. Methodisch-didaktisch orientiert es sich an einem Prozessmodell zur Selbstbefähigung und folgt den drei Schritten

- Sensibilisieren und Reflektieren,
- Informieren und Verstehen,
- Erproben im Alltag und Verstetigen.

Die Fortbildung der ärztlichen Kollegen orientiert sich streng an diesem standardisierten Algorithmus der Selbstbefähigung von Patienten zur Basistherapie in der Versorgungspraxis. So ist optimaler Praxisbezug gewährleistet.

Die entsprechenden Fortbildungsinhalte sind vom Veranstalter ausführlich dokumentiert (PDF-Dok.).

Workshop 1 (2 x 45 min):

Gesundheit versus Krankheit: Wie der Alltag mir hilft, mein Therapieziel zu erreichen.

Workshop 2 (2 x 45 min):

Kein Tier treibt Sport: Die geniale Aufwand-Nutzen-Regel

Workshop 3 (2 x 45 min):

Ist Bewegung Anstrengung? Die 4 körperlichen Aktivitätsbereiche in Beruf und Freizeit

Workshop 4 (2 x 45 min):

Basistherapie und Selbstmanagement gewusst wie: Optimierung versus Maximierung

Workshop 5 (2 x 45 min):

- ✓ Wenn überhaupt Sport, dann richtig: Trainingsdauer und passende Sportarten.
- ✓ Praxis mit dem Therapiebegleiter

Workshop 6 (2 x 45 min):

- ✓ Nicht ZU-Nehmen! 1.000 geheime und 1 echt gemeiner Dickmacher für den Organismus.
- ✓ Wieder AB-Nehmen? Der Trick mit dem Insulin!

Workshop 7 (2 x 45 min):

Kampf? Flucht? Totstellen? Alles Leben ist Problemlösen!

Workshop 8 (2 x 45 min):

Unser gemeinsames Ziel: Selbst ist der Mann/ die Frau

Veranstalter

Europäische Vereinigung für Vitalität und Aktives Altern eVAA e.V.
Im GerontoLab^{Europe}, Dittrichring 4, D-04109 Leipzig

Tel. +49 (0)341 99 85 700, mobil: 0160 520 580 1
poethig@evaaa.de, <http://www.evaaa.de>.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Petra Stute

Referentin/ Dozentin: PD Dr. med. habil. Dagmar Pöthig

Organisatorische Leitung: PZ/ DS

Organisatorisches zum Veranstaltungsprogramm

Reguläre Veranstaltungszeiten: jeweils samstags 9.00 bis 17.00 Uhr. Sonderzeiten nach Absprache.

Regulärer Veranstaltungsort: Leipzig - City, GerontoLab^{Europe}

Leistungsort, Veranstaltungstermine und Veranstaltungsrahmen: gerne auch nach Vereinbarung.

Abschluss und Zertifikat „Basistherapie bei Patienten mit chronischen Gesundheitsproblemen“.

Die Veranstaltung ist bei der Sächsischen Landesärztekammer akkreditiert. Der TN erhält bei erfolgreichem Abschluss (mit obligater Lernerfolgskontrolle) ... Fortbildungspunkte.

Zusätzliche Punkte können im Rahmen der Fortbildungsverordnung der SLÄK durch die Teilnahme an Fallkonferenzen zur Basistherapie erworben werden. Diese finden in den Versorgungsregionen statt.

Die TN-Zahl ist aus Qualitätsgründen auf 5 bis 8 Personen pro Veranstaltung ausgelegt
(intensiver Workshop-Charakter).

TN-Gebühren: 300,- € pro Kurstag zzgl. 7% MwSt. (Komplettpaket 1.284 €).

Ärzte in Weiterbildung: 250,- € zzgl. 7 % MwSt. (Komplettpaket 1.070 €)